

seine Verheißung der möglichsten Vervollkommnung nicht für leere Zusicherung nehmen.

Vielleicht wäre für den Fortgang des Unternehmens, das bei der Räumerei der Lithographie gewiß ein gewagtes ist, dem Unternehmer (Perthes in Gotha ist Commissionär) zu empfehlen, daß er die Kerzte vorzugweise berücksichtige. Alle Naturforscher in Ehren, aber die Kerzte haben ein sehr großes, dankbares Publikum. Gott hilft und dem Kerzte dankt man, sagt ein altes Sprüchwort. Wie manches stille Pararium würde mit den Blättern dieser Sammlung sich schmücken, wenn die charakteristische Aehnlichkeit ferner so von H. Rosmähler in seinen Blättern gesucht wird. Denn das gewählte Format, klein Folio, macht diese Stiche zur Einrahmung auch geeignet.

Und wir wüßten dem unermüdeten Künstler, der die Förderung seiner Kunst so gewissenhaft im Auge hat, einen fröhlichen Fortgang seines Werkes wünschen, das in Anlage und Ausführung hinter keinem ähnlichen in Deutschland zurücksteht. Aber er hat gefährliche Nebenbuhlerschaften zu besorgen. Die Lithographie scheint sich ausschließlich des Porträtes bemächtigen zu wollen, und man kann ihr nicht abbläugnen, daß sie sich dieses Ehrenvorrechtes hie und da würdig gemacht hat. Aber sie sehe sich vor.

Ihrem Erwerbniß droht Gefahr, wenn die getuschte Manier jemals auf Stahl sollte angewandt werden; ein Verfahren, das nicht so weit wegliegt, als man ahnen sollte, weil es noch Niemand versucht hat. Bis jetzt schien der Stahl nur für fast zu kleine Blätter geeignet, die freilich eine unglaubliche Anzahl schöner Abdrücke hergaben. Man muß sich wundern, daß er noch nicht zu Schulbüchern benutzt worden ist. Mit der höchsten Schönheit ließen sich die Gegenstände behandeln und wegen der Haltbarkeit der Platten könnten die Elementarbücher (für Naturgeschichte, Länderbeschreibung) doch noch wohlfeil ausfallen. Unse Zeit geht jedoch so schnell vorwärts, daß dieser Gedanke vielleicht jetzt schon in Ausführung gekommen ist. Schwerlich wird der Holzschnitt bei diesem Wettlaufe Schritt zu halten vermögen; außer der langen Dauer der Platten und der Wohlfeilheit des Drucks spricht nichts zu seinen Gunsten; aber reinen Kunstgenuß können seine Werke nie gewähren. Ueberall bindet der Stoff dem Geschicktesten selbst die Hände. Nur Kupferstich hat den bis jetzt in voller Befriedigung gewähren können und es ist erfreulich, wenn Unternehmen, wie das angezeigte, die Verdienste des Kupferstichs immer aufs Neue in Erinnerung bringen.

H.

#### IV.

### A n z e i g e.

Der am 8. April 1830 zu Prag verstorbene Herr Graf von Sternberg-Manderscheid, der sich sein ganzes Leben als ächter Vaterlandsfreund, wahrer Kunstkenner und Gelehrter bewährte, hat sehr bedeutende Münz- und Kunstsammlungen hinterlassen. Die ersten enthalten, nachdem der Verewigte seine vollständige Sammlung Böhmischer Münzen dem vaterländischen Museum geschenkt hat, Griechische und Römische Münzen, zum Theil sehr seltene und schöne Exemplare und eine separate Sammlung aller in der ehemaligen Manderscheidischen Familien Grafschaft Blankenheim geprägten Münzen.

Die Kupferstichsammlung, über 71000 Stück, ohne Doubletten, enthaltend, ist vielleicht einzig in ihrer Art, denn sie bildet zugleich eine vollständige Geschichte der Kunst, da sie chronologisch und nach den Künstlern geordnet ist.

Außerdem ist noch eine Sammlung von beinahe 4000 Stück Handzeichnungen berühmter Künstler vorhanden, unter welchen sich von Rafael ein Entwurf in Farben von der Madonna in der Königl. Gallerie zu München befindet.

Alle diese Kunstschätze sollen nun veräußert werden. Die Redaction dieses Blattes wird die Güte haben, nähere Auskunft zu geben.